

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

77 (27.9.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 77.

Dienstag, den 27. September

1842.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem Monat Oktober beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement auf das Sinsheimer, Neckarbischofsheimer, Wieslocher Wochenblatt, wozu Bestellungen bei W. E. Kollreutter, J. Lepp und R. Preis angenommen werden. Allenfallsige Abbestellungen sind vor dem 1. Oktober zu machen.

Heidelberg, den 18. September 1842.

Die Redaktion.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Stand der Pferdezucht vom 1. September 1842 betr.

Nro. 10.523. Sämmtliche Bürgermeisterämter des diesseitigen Amtsbezirkes werden an die Einsendung der Pferdebestandstabelle nach untenstehendem Formulare längstens bis zum 10. Oktober l. J. erinnert.
 Sinsheim, den 24. September 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

Der Amtsverwalter.

M u n c h e.

Uebersichtstabelle

Des Pferdebestandes in der Gemeinde N. N.
 vom 1. September 1842.

Erwachsene Pferde						Fohlen bis zum zweiten Jahre.			Num- mer sämmt- licher Pferde	Anzahl der		Bemerkungen.
Hengste:		Stuten:		Wallache:		Hengste	Stuten	Wallachen		im Jahr 1839 von Landes- gestütheng- sten bedeckten Stuten	von den im Jahre 1839 bedeckten Stu- ten von Lan- desgestüts- hengsten im Jahr 1840 ge- fallenen Fohlen.	
brauchbar	unbrauchbar	brauchbar	unbrauchbar	brauchbar	unbrauchbar							

Bekanntmachung.

Nro. 9363. Die ledige Sophia Tiefenbacher von Rohrbach ist wegen Blödsinn entmündigt und ihr der dortige Bürger Philipp Grab jung als Pfleger beigegeben worden, was öffentlich bekannt gemacht wird.

Sinsheim, den 14. September 1842.

Großherzogliches Bezirksamt Hoffenheim.

L a u g.

N. Nro. 10.369. Sinsheim. Ueber das Vermögen des Küfers Johann Klein von Kirchartt haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag den 20. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Ver-

meidung des Ausschusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaß-Vergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubiger-Ausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Einsheim, den 20. September 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.

M u n d e.

vdt. Schwarz, a. j.

Nro. 13.802. In der Zwischenzeit vom 14. bis auf den 20. vorigen Monats wurde dem Resenwirth Groß in Reichartshausen aus seiner Kammer die nachbezeichnete Uhr entwendet, was wir behufs der Fahndung auf dieselbe, sowie auf den zur Zeit noch unbekanntem Thäter zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Neckarbischofsheim, den 20. September 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

R e f f.

vdt. Straub, a. j.

Beschreibung der Uhr:

Die fragliche silberne Taschenuhr ist von mittlerer Größe, -hat ein doppeltes Gehäuse, das Innere von Silber, das Außere von Schildkröttschale, Letzteres mit Silber beschlagen. Die Zeiger sind von Messing, die Ziffer arabisch, und wird die Uhr auf der Kehrseite aufgezogen. Es befindet sich eine silberne Kette aus runden und länglichten Gelenken bestehend, und ein Schlüssel aus einem halben Guldenstückchen gefertigt, daran.

Präclufiv-Bescheid.

Nro. 17.214. Werden alle Gläubiger, welche in der heutigen Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Wiesloch, am 15. September 1842.

Großherzogliches Bezirksamt.

F a b e r.

Liegenschafts-Versteigerung.

Waibstadt. Da bei der Versteigerung der zur Gantmasse des Christian Link dahier gehörenden,

in No. 66, 67 und 68 dieser Blätter beschriebenen Liegenschaften der Tax nicht erzielt wurde, so werden solche

Donnerstag den 29. d. M.,

Nachmittags 4 Uhr,

wiederholt versteigert. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht wird.

Waibstadt, den 13. September 1842.

Großherzogliches Bürgermeiſteramt.

W e i t e n h e i m e r.

vdt. Seeber.

(Kapital auszuleihen.) Bei dem evang. Kirchengemeinerechner Johann Stephan Hofmann liegen 400 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 5 % zum Ausleihen bereit.

Siegelsbach, den 20. September 1842.

Großherzogl. ev. Pfarramt-

G. M i c h e l.

Liegenschafts-Versteigerung.

Horrenberg. Dem Nikolaus Dürk, Bürger und Ackerſmann von Horrenberg, werden in Folge richterlicher Verfügung die unten benannten Liegenschaften

Donnerstag den 27. Oktober d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Schätzungspreis.

1. 9 1/4 Ruthen Hofraith, worauf ein halbes Haus erbaut ist, wovon Nikls. Dürk ein Viertel hat, sodann eine halbe Scheuer, Stallung und Schweinstall erbaut, einerseits Michael Brenzinger, anderseits Franz Dürk und Johann Braun 500 fl.
2. 6 Ruthen Garten an der Scheuer, einerseits Johann Braun, anderseits Franz Dürk 20 fl.
3. 15 Ruthen Wiesen auf der Großwiese, einerseits Franz Dürk, anders. Schaffnei 60 fl.
4. 15 Ruthen Weinberg im Essigkrug, einerseits und anderseits Michael Reudig 30 fl.
5. 30 Ruthen Acker in der Altstraße, einerseits und anderseits Michael Reudig 90 fl.

Schätzungspreis.

6. 30 Ruthen Acker im Ringelstergrund, einerseits Valentin Durt anderseits Joseph Waldmann 60 fl.

7. 22 1/2 Ruthen Acker in den Schossenhart, einerseits Schaffnei Einsheim, anderseits Franz Durt 70 fl.

8. 20 Ruthen Acker im Ringelstergrund, einerseits Nikolaus Reiffelder, anderseits Franz Durt 50 fl.

9. 10 Ruthen Acker im Hartmannsberg, einerseits Valentin Durt, anderseits Mich. Schäfer jung 10 fl.

Sodann folgt Erbbestandsgut. 3 Morgen 1 Viertel 3 Ruthen auf Horrenberger Gemarkung 500 fl.

Summa 1390 fl.

Horrenberg, den 17. September 1842. Der Bürgermeister. Hering.

vd. Kneis, Rthschr.

Privat-Anzeigen.

Dankfagung.

Berwangien. Den Großherzoglich Badischen Nachbar-Gemeinden, namentlich Nischen, welche sich so äußerst vorzüglich bewiesen, Kirchartdt, Bockschaff, Grombach, Treschklingen, Reiben, Steinsfurth, Hilsbach, Ehrstädt, welche bei dem in der Nacht vom 18. auf den 19. dieses dahier ausgebrochenen Brande, in dessen Folge ein Wohngebäude mit 3 Scheunen mit der ganzen Frucht- und Heu-Ernde eingedäschert und wodurch 4 Familien in eine höchst traurige Lage versetzt wurden, uns so thätig freundnachbarliche Hülfe leisteten, sagen wir insgesammt den herzlichsten Dank, mit dem Wunsche, daß sie Gott vor solchem Unglück bewahren möge.

Berwangien, den 20. September 1842. Der Bürgermeister. Geiger.

(Kartoffeln zu verkaufen.) Peter Reff in Hoffenheim hat 200 Malter rothe Kartoffeln zu verkaufen.

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem bei Großherzoglichem Militär dienenden Sohne Lud-

wig Spannagel etwas zu borgen, oder sich mit ihm in irgend ein Rechtsgeschäft einzulassen, weil er nicht im Stande ist, seiner Verbindlichkeit nachzukommen.

Wairerthal, am 23. September 1842. Spannagel.

(Kapital auszuleihen.) Bei Andreas Merz in Reidenstein liegen 1500 fl. zu 5 % verzinslich zum Ausleihen bereit.

(Kapital auszuleihen.) Bei den unterzeichneten Vormündern der Heinrich Musselmann'schen Kinder vom Ursebacher Hofe liegen 3500 fl. zum Ausleihen gegen Pfandurkunden bereit. Kapitalbeträge über 500 fl. werden zu 4 1/2 % Zinsen abgegeben.

Hoffenheim, den 24. Septbr. 1842. Peter Reff. Christoph Ludwig.

Mannheim, 20. Sept. Das großh. badische Anzeigblatt für den Unterrheinkreis, No. 75, enthält folgende Bekanntmachung: Für die Heil- und Pflgeanstalt Illenau bei Achern soll ein Organist, welcher zugleich im Stande ist, auf verschiedenen Instrumenten Musikunterricht zu ertheilen, mit freier Wohnung für einen einzelnen Mann und einem Gehalte von jährlichen Vierhundert und Fünzig Gulden angestellt werden. Die Bewerber haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse und sonstigen Ausweise binnen vier Wochen bei der Irrenhausdirektion in Heidelberg zu melden.

Tagesneuigkeiten.

Kastatt, 22. Sept. Gestern Abend um 9 1/2 Uhr sind Ihre Majestäten der König und die Königin von Preußen, Höchstwelche unter dem Namen eines Grafen und einer Gräfin von Zellern reisen, dahier eingetroffen und im Gasthose „zur Post“ abgestiegen, wo Allerhöchstdieselben von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog und Ihren Hoheiten dem Erbgroßherzog und dem Prinzen Friedrich empfangen wurden. — Nachdem Seine Majestät der König heute früh unsere zu einer Bundesfestung bestimmte Stadt und deren nächste Umgebung zu besichtigen geruht hätten, sind Ihre Majestäten um 8 1/2 Uhr Vormittags nach Freiburg weiter gereist.

Auch in Coblenz hat man das preussische Königs-paar sehr festlich empfangen und in feierlichen Zügen aus dem schön geschmückten Dampfboot auf die Burg Stolzenfels geleitet. Die Handwerker erschienen sammtlich im altdeutschen Rock, mit Barett, Spitzen

fragen und Schärpe, Abends wurde den Majestäten ein Fackelzug gebracht und die Burg prachtvoll illuminiert, dazu leuchteten auf allen umliegenden Bergen Freudenfeuer. Die rheinische Ritterschaft hat den hohen Herrschaften ein großartiges Fest in Godesberg bei Bonn veranstaltet.

Mit einer förmlichen Feldschlacht bei Zülpich zwischen dem 7. und 8. Armeecorps endeten die Kriegsbübungen der preussischen Truppen am Rhein, die zur vollen Zufriedenheit des Königs ausfielen; auch das Lager von Euskirchen wurde aufgehoben und die Regimenter marschirten ab. Bei Ery wurde noch eine große Parade abgehalten, wobei die Landwehr mit neuen Fahnen vom König beschenkt wurde. Der Erzherzog Johann von Oesterreich wurde zum Chef des 16. Infanterieregiments ernannt und stellte sich mit den Worten an die Spitze desselben, daß die preussische und österreichische Armee, die in den Jahren der Befreiung vereint die Bluttaufe erhalten hätten, stets vereint stehen müßten und würden.

Auf dem afrikanischen Kriegsschauplatz geht's wieder recht lebendig zu. Abd-el-Kader brach unvermuthet mit seinen Kabylen aus dem Hinterhalt hervor und griff ein französisches Lager an, wurde aber zurückgeschlagen. Der französische Gouverneur will noch einen Herbstfeldzug unternehmen, um den Osten der französischen Herrschaft vollkommen zu unterwerfen. Es haben bereits wieder mehre Häuptlinge dem König der Franzosen den Huldigungsseid geleistet.

Der Fürst Michael von Serbien hat sich in den Schutz Oesterreichs begeben und diese Macht um Schutz gegen seine rebellischen Unterthanen angerufen. Beim Ausbruch der Revolution ging sogleich das Militär zu den Insurgenten über. Der junge Fürst und dessen Mutter hatten kaum so viel Zeit, um über die Grenze zu kommen.

Um die Kornwürmer zu vertreiben, empfiehlt ein französischer Landwirth, Schaffelle, die noch mit Wolle bedeckt sind, auf den Kornboden zu legen.

Von dem Dorfe Brambach im Erzgebirge, nahe an der böhmischen Grenze, sind 30 Wohnungen nebst Kirche und Pfarrhaus durch eine Feuersbrunst zerstört worden. — Am 15. Septbr. Abends brach abermals in der Stadt Hartha Feuer aus, das wieder gegen 30 Häuser in Asche gelegt haben soll.

Fast aus allen deutschen Ländern sind zu der Industrieausstellung in Mainz Gegenstände aus allen Zweigen der Industrie eingetroffen, die in 20 Sälen und Räumen in dem Großherzoglichen Palais aufgestellt

sind. Das Meiste wurde jedoch aus Württemberg und dem Großherzogthume Hessen geliefert.

Man hat wieder neue Hoffnung, daß sich das Königreich Hannover dem deutschen Zollverein anschließen werde. Die Verhandlungen sollen deshalb im Gange sein.

Die Schreckensnacht.

Eine Scene aus dem Leben Erzherzog Maximilians von Oesterreich.
(Fortsetzung.)

Maximilian sah die Bestürzte anfangs betroffen und schweigend an, gab dann sein Ehrenwort, daß sie auf seine Verschwiegenheit zuverlässig zählen dürfe. Leise entdeckte ihm hierauf das Mädchen den Mordanschlag und verließ ihn dann eilig wieder. Man denke sich nun die Ueberraschung, die Bestürzung des Prinzen; allein, — war es Unentschlossenheit oder Vermessenhaftigkeit, war es Besorgniß vor der, ihm wohlbekannten, Abneigung der Spanier gegen ihn, oder war es romantischer Rittergeist, der für die Ehre, ein Abentheurer allein und rühmlich bestanden zu haben, Alles, selbst das Leben, auf das Spiel setzte — er gab sich nicht zu erkennen, obgleich es nicht unwahrscheinlich war, daß seine Erklärung, er sei der Vizekönig von Spanien, und das Versprechen einer großen Belohnung für die Habüchtigen, den Mordanschlag noch in der Geburt erstickt und ihn gerettet haben würde. Er faßte jedoch schnell den Entschluß, unbekannt zu bleiben und sein Leben so theuer als möglich zu verkaufen.

Das redliche Mädchen hatte den Erzherzog noch nicht lange verlassen, als der alte Hirt mit freundlicher Miene hereintrat, um ihm das bereitete Nachtlager, das sein Sterbebett werden sollte, anzuweisen. Maximilian folgte bereitwillig und scheinbar unbefangen, und betrat nun das ärmliche Gemach. Sein Wirth verließ ihn bald, und wünschte ihm mit der scheinbar gutmüthigsten Unbefangenheit eine gute Nacht. Allein an Schlaf war unter solchen Umständen bei dem Erzherzoge nicht zu denken; er war nicht mehr müde, sondern fühlte sich munter und kräftig. Er sann nun ernstlich auf Mittel, sich gegen den Angriff der Mordelmsörder zu vertheidigen, versperre die gebrechliche Thür so gut es gehen wollte, schob noch eine große, in der Kammer befindliche, Kade vor dieselbe, nahm sein scharfgeladenes Jagdgewehr zu Hand, legte sein entblößtes Schwert neben sich auf die Kade, und beschloß nun ruhig, wiewohl nicht ohne einiges Herzklopfen, — wie er selbst gestand, — abzuwarten, was nun geschehen würde. (F. f.)